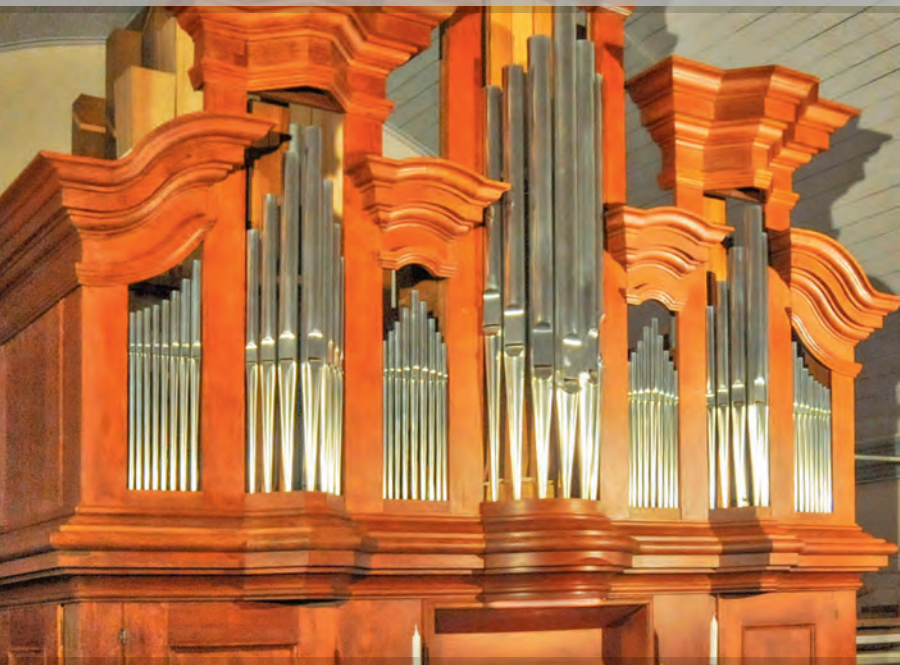


Hesse-Orgeln in Thüringen

Holzhausen – Möbisburg – Schwerstedt – Seebergen – Wahlwinkel



Andreas Fauß – Sondershausen – an vier Orgeln
Theophil Heinke – Waltershausen – an der Orgel in Wahlwinkel

Das Wort zuvor ...

Berlin, im Februar 2020

Vor wenigen Jahren erklärte die UNESCO „die Königin der Instrumente - die Orgel“ zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Deutschland zählt weltweit zu den wichtigsten Ländern für Orgelbau und Orgelmusik und deren Weiterentwicklung. „Orgel“ ist in der deutschen Kultur und in der kirchlichen Liturgie seit dem Mittelalter Ausdruck der abendländischen Tradition und im Gotteslob tief verwurzelt.

Albert Schweitzer rühmt: „Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele!“

Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum geschaffen ist, in dem sie erklingt.

Bundesweit werden etwa 50.000 Orgeln in Kirchen und Konzertsälen von zehntausenden haupt- und nebenamtlichen Organisten regelmäßig gespielt. Allein in Thüringen befinden sich mehr als 2.000 Instrumente. Die beteiligten Akteure

demonstrieren ständig in beeindruckender Weise, wie Tradition und Innovation im Einklang stehen.

Der JUBAL MusikVERLAG Berlin hat seit seiner Gründung vor 25 Jahren „Orgel“ zu einem seiner Schwerpunkte gemacht. 1996 erschien die erste Orgel-CD.

Kontakte zu vielen Kirchengemeinden in Thüringen seit 2003 führten JUBAL dann auch nach Holzhausen, einem in reizvoller Umgebung gelegenen Dorf unterhalb der Veste Wachsenburg, in der Nähe der Bachstädte Wechmar und Arnstadt.

Im Dezember 2017 wurde die Orgel in der Dreifaltigkeitskirche Holzhausen wieder feierlich eingeweiht. Auf der West-Empore der Kirche prangt dieses in sich geschlossene Gesamtkunstwerk als wertvolle historische Orgel (erbaut lt. Ortschronik 1788 – 1801) des Orgelbaumeisters Johann Michael Hesse (1734 – 1810). Er ist Begründer der

Dachwiger Orgelbauerdynastie. Orgelbau Waltershausen GmbH hat diese Orgel von 2014 – 2017 restauriert. Siehe Cover und Seite 16.

Im Zuge der Restaurierung wurde die Hesse-Orgel in Holzhausen von der „Stiftung Orgelklang zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ zur Orgel des Monats November 2015 gewählt.

Bodo Ramelow, Thüringens Ministerpräsident und Schirmherr des aufwändigen Restaurierungsprojektes, dankte Frau Gabriele Damm vom Vorstand des „Vereins zur Erhaltung der Hesse-Orgel in der Dreifaltigkeitskirche zu Holzhausen“ sehr für ihr außerordentliches Engagement hinsichtlich „ihrer“ Orgel, aber auch weit darüber hinaus.

JUBAL ist Mitglied des Vereins. Es lag daher nahe, nach der Wiedereinweihung nicht nur diese Orgel sondern weitere vier bedeutende Hesse-Orgeln in

der Nachbarschaft auf einer CD zu dokumentieren: Möbisburg, Schwerstedt, Seebergen und Wahlwinkel.

Wieder war und ist Gabriele Damm der Motor dieser CD-Aktion!

Kreiskantor und Orgelsachverständiger Andreas Fauß (Sondershausen) und Kirchenmusikdirektor Theophil Heinke (Waltershausen), Präsident des Thüringer Orgelsommers – Verein und Festival zur Erhaltung der Orgellandschaft in Thüringen – konnten als Organisten gewonnen werden. Herzlichen Dank!

Lassen Sie sich hiermit einladen, die Orgellandschaft Thüringen zu erkunden!

Weitere Informationen im Internet www.jubal.de.


Horst Brauner



St. Dionysius Kirche Erfurt-Möbisburg

Erbaut 1780 von Johann Michael Hesse aus Dachwig

System: Mechanische Schleifladen; Prospekt: Barock

Tonhöhe: a' 497,6 Hz bei 15 °C ca. 1 Ganzton höher; Stimmung: gleichschwebend; Winddruck: 68 mmWS

Restaurierung: 1997 – 2010 in einzelnen Bauabschnitten durch Orgelbau Schönefeld / Stadtilm. 2017 Einbau eines neuen Winderzeugers

Hauptwerk (Man. 1) C-d'''

Bordun 8'
Trompete 8'
Viola de Gambe 8'
Principal 4' (Prospekt)
Quinte 3'
Octave 2'
Sifflöte 1 ½'
(beschriftet als 1')
Mixtur 3-fach 1'

Oberwerk (Man. 2) C-d'''

Gedackt 8'
Quintatön 8'
Flauto travers 8'
(zus. mit Gedackt 8')
Hohlflöte 4'
Principal 2' (Prospekt)
Sesquialtera
Mixtur 3 fach

Pedalwerk C-c'

Subbaß 16'
Violon 16'
Octavbaß 8'
Posaune 16'

Nebenzüge: Clavier Koppel, Pedalkoppel, Calcanten Wecker, Glockenakkord C und G, Tremulant

Dieses Instrument ist nach Salomonsborn eines der ältesten Instrumente des Begründers der Dachwiger Orgel-Dynastie. Es wurde von Ernst Siegfried Hesse und Johann Michael Hesse 2 mehrfach repariert (Inschriften in der Orgel). Aufwändig gearbeitetes Prospekt im Zopfstil.



Die Tastenfronten sind mit geprägten Engelköpfen verziert.



St. Trinitatiskirche Schwerstedt

1845 erbaut von Ernst Siegfried Hesse.

System: Mechanische Schleiflade

Neben Witterda und Seebergen eines der größten erhaltenen Instrumente der Orgelbauerfamilie Hesse.

2015 Restaurierung durch Orgelbau Rösel/Saalfeld.

M. ("Manual", Hauptwerk, 1. Manual)

M. Sperrventil

Principal 16'

Principal 8'

Viola di Gamba 8'

Gemshorn 8'

Bordun 8'

Hohlflöte 8'

Octave 4'

Hohlflöte 4'

Octave 2'

Mixtur 2' 5 fach

Cimbel 3 fach

Man. Coppel

Posit.

("Positiv", 2. Manual)

Posit. Sperrventil

Quintatön 16'

Geigenprincipal 8'

Fugara 8'

Lieulich gedackt 8'

Flauto Trav. 8'

Octave 4'

Fugara 4'

Sesquialter 3' 2fach

Octave 2'

Mixtur 2' 3fach

Pedal

Subbass 16'

Principalbass 16'

Violon 16'

Posaune 16'

Octav-Bass 8'

Violon Cello 8'

Pedal Coppel

Glockenspiel

Motorsteuerung über

Manubrie

„Calcanten-Glocke“



Hesse-Orgeln in Thüringen

- 1 **Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)
Allabreve D-Dur BWV 589 HH 4:52
- 2 **Michael Gotthard Fischer** (1773 – 1829)
„Aus meines Herzens Grunde“ SB 1:11
- 3 **Johann Christian Heinrich Rinck** (1770 – 1846)
Moderato C-Dur SB 2:20
Ernst Ludwig Gerber (1746 – 1819)
- 4 Trio über „Liebster Jesu wir sind hier“ MB 1:31
- 5 Quartett: zum Gebet MB 2:03
- 6 **Justin Heinrich Knecht** (1752 – 1817)
Cantabile a-Moll HH 2:24
- 7 **Johann Sebastian Bach**
Canzona d-Moll BWV 588 MB 6:25
- 8 **Carl Gottlieb Umbreit** (1763 – 1829)
Larghetto g-Moll SB 2:56
Johann Christian Heinrich Rinck
- 9 Präludium D-Dur, op. 29, Nr. 10..... WW 2:17
- 10 Trio h-Moll, moderato, op. 20, Nr. 12 WW 2:40
- 11 Fughetta D-Dur, op. 84 II, 4..... WW 1:50
Carl Ph. E. Bach (1714 – 1788) aus „12 Stücke für Flöten- und Harfenuhren“
- 12 Nr. 1, Allegro WW 1:39
- 13 Nr. 6, Marcia WW 1:38
- 14 Nr. 7, Allegro D-Dur WW 1:00
- 15 Nr. 8, Menuetto I, II, da capo WW 2:13

Orgelland Thüringen – Vol. 11

- Josef Gabriel Rheinberger** (1839 – 1901) **10 Trios op. 49**
- 16 I. Andante (g-Moll) SW 1:31
 - 17 II. Moderato (C-Dur) SW 1:31
 - 18 III. Adagio (a-Moll) SW 2:18
 - 19 IV. Allegretto, quasi Andantino (Des-Dur) SB 1:32
 - 20 V. Con moto (gis-Moll) SB 1:29
 - 21 VI. Alla breve (Es-Dur) SB 1:24
 - 22 VII. Andantino amabile (A-Dur) SB 2:00
 - 23 VIII. Adagio non troppo (c-Moll) SB 2:17
 - 24 IX. Moderato (G-Dur) SB 1:28
 - 25 X. Andante molto (F-Dur) SB 2:04
John (Johannes) Zundel (1815 – 1882)
 - 26 Voluntary B-Dur SB 3:04
Franz Liszt (1811 – 1886)
 - 27 Consolation Des-Dur SB 3:49
Josef Gabriel Rheinberger 1. Orgelsonate in c-Moll op. 27
 - 28 I. Präludium SW 4:00
 - 29 II. Andante SW 2:58
 - 30 III. Finale SW 7:25
Gesamtzeit: 78:00

Tracks 9 – 15 Theophil Heinke

HH Holzhausen, MB Möbisburg, SW Schwerstedt, SB Seebergen, WW Wahlwinkel



St. Georg Kirche Seebergen

Erbaut 1822 von Ernst Ludwig Hesse, Dachwig

Disposition (nach der Reihenfolge auf den Windladen):

Hauptwerk C - f'''

Principal 8'
Bourdon 16'
Hohlflöte 8'
Viola di Gamba 8'
Flöte 4'
Cornet 5 fach 8'
Grobgedackt 8'
Kleingedackt 4'
Octave 4'
Quinte 2 ²/₃'
Octave 2'
Mixture 4 fach 2'
Cymbel 3 fach

Oberwerk C-f'''

Geigenprinc. 8'
Principal 4'
Traversflöte 8'
Liebl. Gedackt 8'
Quintade 8'
Flöte dolce 4'
Nachthorn 4'
Octave 2'
Mixture 3 fach 1'
Liebl. Gedackt 16'

Pedal C-d'

Principalbaß 16'
Violon 16'
Subbaß 16'
Octavbaß 8'
Violon 4'
Posaune 16'
Transmissionen vom Hauptwerk
Bourdonbaß 16'
Principalbaß 8'
Hohlflötenbaß 8'
Bourdonbaß 8'
Octavenbaß 4'
Cornetbaß 8'

Manualkoppel, Pedalkoppel (gibt nur die Transmissionsregister frei, keine Werkkoppel)
Pedal-Verschluß (verriegelt die Pedaltasten), 3 Sperrventile

Die Orgel befindet sich auf der 1. Westempore und ist im Originalzustand erhalten. Sie wird dem Übergang vom Barock zur Romantik zugeschrieben und weist ein stark gegliedertes Gehäuse ohne Schnitzwerk auf.

Die Spielanlage zeigt stilvolle Intarsienarbeiten, die Tastenfronten sind mit einem in Leder geprägten Engelskopfmotiv versehen. Umfassende Restaurierung von 2001 – 2004 durch die Orgelbau Waltershausen GmbH.





St. Gotthard-Kirche Wahlwinkel

Erbauer: Georg Andreas Hesse, Dachwig, 1829

System: Mechanische Schleifladen

Stimmungsart: Neidhard III

Tonhöhe: $a' = 494 / 18\text{ °C} - 2\text{ HT}$ über dem heutigem Kammerton

Restaurierung: Orgelbau Waltershausen GmbH 2001 – 2005

Bemerkenswert ist, dass diese Orgel mit hängenden Ton-Ventilen ausgestattet ist

Hauptwerk C-f'''

Quintatöne 16'

Principal 8' (Prospekt)

Hohlflöte 8'

Viola di Gamba 8'

Grobgedackt 8'

Hohlflöte 4'

Octave 4'

Octave 2'

Mixtur 4 fach

Cymbel $\frac{1}{2}'$ 3fach

Oberwerk C-f'''

Kleingedackt 8'

Flaute trav. 8'

Salicional 8'

Principal 4' (Prospekt)

Spitzflöte 4'

Nachthorn 4'

Otave 2'

Pedal C-d'

Subbaß 16'

Violon 16'

Octavenbaß 8'

Posaunenbaß 16'

MK, PK

Englische Schwebung (Tremulant)

2 Glockenaccorde (ohne Stern)



Andreas Fauß



Andreas Fauß, geb. 1975 in Ottweiler, aufgewachsen in Homburg (Saar). Im kirchenmusikalischen Seminar der Evangelischen Landeskirche der Pfalz wurde der Grundstock für seine kirchenmusikalische Ausbildung gelegt. Er studierte Ev. Kirchenmusik in Heidelberg (Orgel bei Prof. Gerhard D. Wagner und Stefan Göttelmann) und Frankfurt/ Main (Diplom-A-Prüfung; Orgel bei Prof. Daniel Roth/ Paris) sowie das Konzertsfach Orgel am Konservatorium der Stadt Wien in der Klasse von Mag. Michael Gailit (Abschluss mit der künstlerischen Diplomprüfung). Teilnahme an der 13. Internationalen Altenberger Orgelakademie sowie an Orgelinterpretationskursen.

Seit November 2007 wirkte er als A-Kantor an der St. Trinitatiskirche Sondershausen und als Fachberater für Kirchenmusik (seit 2010 Kreiskantor) des Ev.-Luth. Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen. Ab April 2020 ist er als Bezirkskantor des Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach tätig.

Umfangreiche und vielfältige Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Österreich, Frankreich, Schottland).

Seit 2014 ist er als Orgelsachverständiger im Auftrag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) tätig.

Kompositionen für Chor, Orchester, Bläser und Orgel.

Veröffentlichungen in den Chorheften Pfalz 1999 und 2000 sowie im Bläserheft Musik aus Mitteldeutschland; außerdem ist seine Fantasie für Orgel op. 4 über „Nun bitten wir den heiligen Geist“ im Strube-Verlag erschienen.

Für Jubal spielte er bereits die im Fachhandel erhältliche CD „Die Hey-Orgel der St. Trinitatiskirche Sondershausen“ ein; eine Auskopplung daraus erschien auf der CD zum Kalender „Orgeln 2020“ (St. Benno-Verlag) – www.andreasfauss.de

Theophil Heinke



1995 wurde Theophil Heinke Kirchenmusiker in Waltershausen und wirkt seitdem dort an der größten Barockorgel Thüringens (1726 – 1730 von H. G. Trost erbaut). 1996 absolvierte er das künstlerische A-Diplom im Erfurter Dom „St. Marien“. 2006 erfolgte die Ernennung zum „Kirchenmusikdirektor“.

Seit 2007 wirkt er als Vorstandsmitglied bei den Thüringer Bachwochen mit.

2011 – 2014 war er im Präsidium der Silbermanngesellschaft tätig.

2018 wurde er zum Präsidenten Thüringer Orgelsommers e.V. gewählt.

Als Auszeichnung für seine künstlerische Arbeit wurde er im Oktober 2019 zum Botschafter des Landkreises Gotha 2020/21 ernannt.

Theophil Heinke ist seit 2000 Orgelsachverständiger und betreute seitdem mehr als 80 Orgelbauprojekte, überwiegend an historischen Instrumenten.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn in mehrere Länder Europas sowie Nord- und Südamerikas. Insgesamt zehn CD-Produktionen an verschiedenen historischen Orgeln Thüringens sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren Heinkes künstlerisches Profil.

Dreifaltigkeitskirche Holzhausen

Erbaut 1788 – 1801 von Johann Michael Hesse aus Dachwig

System: Mechanische Schleifladen

Stimmung: gleichstufig, $a' = 495$ Hz bei $15\text{ }^{\circ}\text{C}$, 2 HT über heutiger Normalstimmung

Restauriert durch Orgelbau Waltershausen von 2014 – 2017, mit Rekonstruktion der Posaune $16'$ und der Prospektpfeifen nach dem Vorbild anderer Hesse-Orgeln sowie Nachgestaltung der marmorierten Tastenfronten im Oberwerk

Gehäuserestaurierung durch Annette Bohrloch. Wiederherstellung des ursprünglichen Aussehens.

Hauptwerk (Man. 1) C-d'''

Principal $4'$

Viola di Gamba $8'$

Quinta $3'$

Nachthorn $4'$

Oktava $2'$

Mixtur 4-fach

Hohlflöte $8'$

Oberwerk „Positiv“ (Man. 2) C-d'''

Sesquialtera 2-fach

Oktava $2'$

Principal $4'$

Quintatön $8'$

Flauto dolce $4'$

Flauto traverso $8'$

Pedalwerk C-c'

Posaune $16'$

Oktavbass $8'$

Violonbass $16'$

Subbass $16'$

Spielhilfen: Manualkoppel, Pedalkoppel, Tremulant, Kalkantenwecker, Glockenakkord

Die Orgel erlebte mehrere Umbauten, u.a. durch Ernst Ludwig Hesse, Sohn des Erbauers, der das gestohlene Register Flauto Traverso ersetzte. 1867 Friedrich Meißner, 1897 Hugo Böhm (mit Einbau von Restpfeifen aus der Trost-Orgel Waltershausen), 1929 Aufstellung am heutigen Standort, der Westempore nach Auslagerung.

